



VORMORT

(MB) Guten Tag zusammen,

wir freuen uns, dass ihr an diesem Ostersamstag den Weg ins Stadion gefunden habt und als Dauerkarten-Besitzer hoffentlich auch eure Bonus-Endspurt-Karte los geworden seid. Wie wir finden eine super Aktion des Vereins, den treuen Fans die Möglichkeit zu bieten, mal Freunde oder Kollegen in den Sportpark mitzubringen. Vielleicht bleibt ja der ein oder hängen in der noch kleinen FC-Familie.

Nach der Länderspielpause hoffen wir wie ihr, dass wir an den letzten Heimsieg gegen Bochum anknüpfen können und gegen Duisburg zeigen, dass wir nicht ohne Grund dieses Jahr nix mit dem Abstieg zu tun haben. Vorsicht ist aber in jedem Fall angesagt: Der MSV belegt Platz vier der Rückrundentabelle (FCI 12.) und hat nach Siegen gegen Braunschweig und Cottbus Sprung aus dem Tabellenkeller geschafft und das

obwohl sie an den ersten 12 Spieltagen Dauerabonnent der roten Laterne waren und für viele schon als Absteiger feststanden.

Der Inhalt der heutigen INamorado geht über die Standardheute etwas Spielrückschau hinaus und enthält einen aus unserer Sicht sehr gut geschriebenen Text zu einer Polizeiübung in Berlin, die Woche in vergangene einem schrecklichen Unglück endete. besonderer Dank gilt dabei Nathalie Keil, die uns den Text freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Wir hoffen euch damit ein bisschen zum nachdenken über die Notwendigkeit einer solchen Katastrophe anzuregen.

Viel Spaß beim Lesen! BRC '08

IMPRESSUM

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC '08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de Alle Rechte vorbehalten. BRC grüßt Fabian Thieringer!

Bilder: brc08.de, Fanbetreuung FC Ingolstadt

Redaktion: Martin B., Chrisi V., Flo D. - Gastartikel Nathalie Keil (fankultur.com/blog/herthas-

mischpoke/itemlist/user/116-natalie-keil)

Kontakt: inamorado@brc08.de

GEGNERINFO MSV DUISBURG

gegründet: 1902 **Farben:** Blau-Weiß

Stadion: Wedaustadion (31.502)

Trainer: Kosta Runjaic

Aktuelle Saison: Platz 13: 26 Spiele – 8 Siege – 6 Unentschieden – 12 Niederlagen

- 29:39 Tore - 26 Punkte

Beste Torschützen: Sören Brandy (5 Tore) **Vorsaison:** 2. Liga: 10. Platz, 39 Punkte **Bilanz gegen den FCI:** 7 Spiele – 1 Sieg FCI –

3 Sieg Duisburg- 3 Unentschieden



Bundesland: Nordrhein-Westfalen Einwohner: 488.005 (Stand: 31.12.11)

Entfernung zu Ingolstadt: 446 km (Luftlinie)



OHNE NOT - EIN KOMMENTAR ZUM UNGLÜCK BEI DER POLIZEIÜBUNG IN BERLIN VON NATHALIE KEIL (WWW.FANKULTUR.COM)

Heute Vormittag höre ich Radio und horche bei der Meldung auf, dass es in Berlin im Rahmen einer Bundespolizeiübung mit etwa 400-500 Beamten am Oly, die das Vorgehen gegen Fußballfans schulen sollte, zu einem tragischen Unfall gekommen sei, in den 2 Hubschrauber verwickelt sind. Zu beklagen sind 1 Toter, 5 Schwerverletzte und mehrere Leichtverletzte.

Ich poste das und es folgen sofort Kommentare, ein Freund meint "nicht mal richtig abstürzen könnense" (er selbst hat vor 1,5 Jahren einen Hubschrauberabsturz überlebt), ein befreundeter Blogger weiß von Polizeiaktionen bei einer Auswärtsfahrt zu berichten. Eins führt zum andern und ich beschließe dazu einen Blog zu verfassen.

Der Deutschlandfunk (DLF) sprach in den

Nachrichten um 11:30 noch von "randalierenden Fußballfans" die Zielobjekt dieser Übung waren, schon in den Mittagsnachrichten war dann von "Fußballhooligans" die Rede, eine halbe Stunde später um 12:30 waren es wieder die "randalierenden Fußballfans".

Selbstverständlich geht mich diese Meldung besonders an, ich bin Herthafan, das Olv ist mein Fußballzuhause und diese Thematik interessiert mich schon lange. Nicht nur die primäre Wechselwirkung zwischen Ordnungshütern und sondern auch sekundär die mediale Aufbereitung, die im Weiteren auf diese Wechselwirkung rückkoppelt, nun aber zunächst unbeteiligte auch die Öffentlichkeit holt – als ins Boot Komplizen.

Ein Phänomen, das schon sehr schön rund

um das Relegationsspiel zu beobachten war. Für den Uneingeweihten wird ganz subtil und schleichend die Wortwahl dahingehend geändert, um nun auch in der breiten Öffentlichkeit eine Basis für Zustimmung bzw. Ablehnung zu schaffen.

Auch eine Polizeiaktion hier wird anberaumt. gerechtfertigt durch Umstand, diese Übung gelte dem Vorgehen gegen randalierende Fußballfans, gar Hooligans. Was soll das heißen? Ich bin bei jedem Heimspiel, öfter auswärts und habe bisher keine "Randalierer" selbst erlebt, die ein solches Aufgebot erforderten. Das mag auch daran liegen, dass medial häufig mit ungenauen gar Formulierungen gearbeitet wird wie etwa "Rassismus" "Nazi", oder "Randalierer". Eine schoflige Unsitte jener Zunft, die sich dem Wort verschrieben hat und es eigentlich besser wissen müsste. Ein scheinbarer Lapsus, der aber für den bezeichneten Stigma zum wird. Im Fußballkontext wird gerne von Randalierern gesprochen, wenn Pyro Verwendung findet, das mag nicht jeder gutheißen, aber Sachbeschädigung ist es mitnichten.

Nun findet also auf dem Maifeld eine Übung statt, an der bis zu 500 Beamte teilnehmen, um für ein Gefahrenszenario nahegelegenen S-Bahnhof Olympiastadion zu trainieren. Wohlgemerkt ein Szenario, das meiner Meinung nach die Polizei allein als gravierend erachtet. Es kommen zusätzlich 3 Hubschrauber bei dieser Übung zum Einsatz. 2 Puma und 1 Eurocopter. Damit Bundesbeamten möchten die eine Situation simulieren, die in der Anforderung weiteren Kollegen von aufgrund einer Gefahrenlage nötig

erscheint. Das Modell Puma kann 21 Personen befördern, der Eurocopter 15. In Tagen ohne schneit es seit Unterlass, bei der Übung landen erst die beiden Puma-Hubschrauber und wirbeln den Schnee zu einer dichten Wand ohne Sicht auf. Erst danach soll der Eurocopter als drittes den Landeanflug ausführen. Dabei passiert nun das Unglück: Der Eurocopter-Pilot setzt zu früh zur Landung an, der Schnee hatte sich noch nicht wieder gelegt und mit stark eingeschränkter bis keiner Sicht verliert der Pilot also die Kontrolle über das Gerät. Er berührt augenscheinlich den ersten der bereits gelandeten Helikopter, deren Rotorblätter sich noch drehten. Es schießen Teile durch die Luft, ein Helikopter stürzt um. Am Ende fordert dieser Unfall ein Todesopfer - den Piloten des Erstgelandeten - und mehrere schwer bis Verletzte. Untersuchungen zum Unfallhergang und ausmaß laufen noch.

Ohne Not hat ein Mensch sein Leben verloren - wegen einer Übung, deren Notwendigkeit ich nicht sehe und die der Öffentlichkeit plausibel gemacht werden sollte, sofern dies überhaupt gelingen kann. Wird und wurde nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen? Wie möchten Einsatzleiter und oberster Dienstherr eigentlich Angehörigen den des Verstorbenen diese völlig überzogene, aus Ufer geratene Trainingseinheit dem "Vorgehensweise Polizei der gegen Fußballfans" erklären?

Ein absolut sinnloser Tod.

Wie in einem Kriegsszenario wird geübt, Einsatzkräfte zu einem Gefahrenspot einzufliegen, unweigerlich musste ich an Apocalypse Now denken. Der befreundete



Blogger berichtete, wie ein Sonderzug mit FCK-Fans von 4 Hubschraubern zum Auswärtsspiel beim FSV Frankfurt eskortiert wird.

Beide Lager verbindet keine Feindschaft die einen derartigen Einsatz verlangen würde. Es werden Unmengen von Steuergeldern für eine derartige Aufrüstung verpulvert, die zumindest in der Sache "Fußballfans" maßlos übertrieben bis unsinnig sind.

Welche innenpolitischen Zwecke damit verfolgt werden, bleibt das Geheimnis Verantwortlichen. Das es Zusammenhang gibt, scheint mir evident. Schon mehrfach wurden Vergangenheit Fälle beschrieben, bei denen die Polizei mit Fußballanhängern Großeinsätze "übt". Der Fan ist als kostenloser Statist für die Dauer der seiner Bürgerrechte beraubt. geschweige dass denn, dafür eine Einwilligung vorläge.

Ich selbst habe das schon mehrmals auf Auswärtsfahrten erlebt. in Bremen. Bielefeld, Hannover. Wer mag, durchforste bitte selbst das Internet. Entwicklung gibt es schon seit Jahren mit eskalierender, aufrüstender, verhärtender Tendenz. Eine Entwicklung, die einseitig von Politik und Einsatzkräften forciert wird und wie beschrieben durch die Verbreitung Medien findet. Der stigmatisierte Fußballfan als Prototyp oder Erlkönig des Renitenten wird peu à peu ausgegrenzt, hat keine Lobby und wird möglicherweise durch die permanenten, unnötigen Drangsalierungen Erfüllungsgehilfen seines kreierten Klischees. Das erfordert natürlich eben genau jenes Maß von Polizeieinsatz, das

von vorneherein intendiert war. Der Mechanismus läuft, in der Psychologie wird das mit der Konvergenztheorie beschrieben. Der gemeinsame Feind "Fußballfan" ist erkannt und muss nun mit drastischen Methoden zur Ordnung gerufen werden.

Wie gesagt, ich erlebe diese Art Fans nicht, ich kenne Besoffene, Pöbelnde, (pubertierende) Verbalkräftemesser mit der Polizei oder gegnerischen Fans, hier und da mal 'ne Rangelei – findet man vielleicht nervig oder unangenehm, aber nichts Schlimmes. Die allermeisten Stadiongänger sind ganz normale Leute. Herrschaftszeiten!

Hooligans? Keine Ahnung, die treffen sich mit anderen zur 3. Halbzeit, irgendwo in der Republik, bestimmt nicht auf dem S-Bahnhof Olympiastadion. Das ist eine andere Kategorie, von der die Öffentlichkeit eigentlich nicht berührt wird. Wegen dieser gewollt überzogenen Einschätzung der Lage findet also besagte Übung statt und aus besagten Gründen ihr vorzeitiges Ende.

"Auch der Vizevorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Hans-Joachim Zastrow, zeigte sich bestürzt: "Der Unfall macht deutlich, in welcher Gefahrenausübung die Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei jeden Tag leben." (Tagesspiegel)

So? Das sehe ich anders, keiner spricht bisher von wirklich Verantwortlichen. Im Grunde haben die eigenen Kollegen durch ein sinnloses Aufrüsten Mitschuld an dieser Katastrophe: Innenminister, Polizei, Bundespolizei, deren bestehende Überzeugungen und Feindseligkeiten

gegen Fans in solchen Planspielen Ausdruck finden. Der Pilot des Eurocopters, der möglicherweise grob fahrlässig gehandelt hat, weil er zu früh den Landeanflug begann...

Vor dem Trümmerfeld geschockte Kollegen, die Zeugen des Unglücks waren. Was werden die denken? Es wäre beinah nur menschlich und vorschriftsmäßig, indirekt dem Fußballfan die Schuld zuzuweisen. Das Schwarzer-Peter-Spiel. Schuldzuweisung ist ein beliebter Reflex in solch einer Situation, um Schmerz, Wut und Trauer zu kompensieren.

Auf immer werden Fußballfans mit diesem Unglück verbunden sein, ein weiteres Stigma, ohne dass weit und breit ein Fußballspiel geschweige denn ein Fan daran beteiligt war!

Aufhören! Irgendwo leidet und trauert eine Familie, bangen Angehörige um Schwerverletzte. Es bedarf endlich der Einsicht der Politik, zu erkennen, hier schon lange über das Ziel hinausgeschossen zu haben.

Mein Beileid!

FC INGOLSTADT VS. VFL BOCHUM (25. SP.) 2:1 (0:0)

(CV) Beim Einlaufen der Mannschaften des FC Ingolstadt und des VfL Bochum konnte man ein Spruchband der Supporters Sektion Eichstätt im Supportbereich

erblicken, dessen Inhalt wir nur unterstreichen können: "Gegen Homophobie – Im Kopf und im Block!". Klar ist uns bewusst, dass wir (als kleiner Teil der Ingolstädter Fanszene)

nicht für alle Menschen im Stadion sprechen können, wohl nicht einmal für die bei uns auf der Süd. Aber dennoch war es wichtig ein Zeichen zu setzen. Nicht als Momentaufnahme, nein – viel eher haben wir unser Selbstverständnis zu Papier gebracht. Bei uns in Ingolstadt dulden wir keine Diskriminierung. Nicht wegen Religion, nicht wegen der Hautfarbe oder des Geschlechts und auch nicht wegen der sexuellen Neigung!

Nach dem Anpfiff konnten wir einen bemühten FC Ingolstadt sehen. Anfangs auch mit besseren Chancen durch Groß und Hartmann. Zählbares sollte es aber bis zur Pause leider nicht geben. Ende der ersten Halbzeit mussten wir auch einen



Durchhänger Block leichten im verzeichnen. Letztendlich aber kann man einer der besten Auftritte Sportpark seit der Eröffnung im Juli 2010 sprechen. Auch das ein oder andere Lied aus "ESV"-Zeiten ertönte im heimischen Stadion. So kann's weitergehen! Im Norden konnte man neben einigen Bayernfans, die Ultras aus Bologna wahrnehmen, die sich durch eine dezente Fahne am Zaun bemerkbar machten. Alles in allem aber kein besonderer Gästesupport der wohl 400 Westfalen.

Auf dem Platz schien es, als würde die

zweite Hälfte alles andere als gut für die Bochumer beginnen. Nur 10 Minuten waren gespielt und schon stand es 1-0 für unsere Schwarz Roten durch unsere



Nummer 20. Dann kam es Schlag auf Schlag. Die Ruhrgebietler machten in Person von Goretzka, nach Vorarbeit von Rzatkowski das 1-1 und nur 4 Minuten später klingelte es wieder im Kasten auf der anderen Seite des Stadions. Caiuby brachte mit seinem 7. Saisontor unseren Fußballclub wieder in Führung.

Die Nordrhein-Westfalen gaben nicht auf und so mussten wir bis zum Schluss zittern. Es blieb aber bei dem 2-1 und somit dem ersten Heimsieg des Jahres. Mit 35 Punkten nach dem 25. Spieltag steht unser FCI so gut da, wie noch nie - warum also selbst bei Niederlagen Kritik üben, Donaukurier?

1. FC KAISERSLAUTERN VS. FC INGOLSTADT (26 SP) 3:0 (1:0)

(MB) Unsere Schanzer zu Gast beim 1. FC

Kaiserslautern, dem Traditionsverein aus der Pfalz, der auf gutem Weg ist in die erste Bundesliga zurückzukehren - also in jedem Fall eine sich lohnende Auswärtsfahrt. Die Lauterer Fanpage "der Betze brennt" fasste unseren Sonntagsausflug so zusammen:

"..anwesend deutlich unter 20.000, davon 100 Gästefans aus Ingolstadt. Diese zeigen zum Einlaufen der Mannschaften eine kleine Choreographie mit rot-schwarzen Schals und sind auch sonst über 90 Minuten bemüht - aber was will man schon mit 100 Leuten in einem Stadion für 50.000 ausrichten?"

Dem ist eigentlich nur zuzustimmen: sogar etwas über 100 Gästefans, zwei Busse - eine Hausnummer, die für diese Entfernung sicherlich unseren Ansprüchen entspricht. Traurig ist wie



gesagt nur, dass das schon das höchste der Gefühle unserer Auswärtstouren außerhalb Bayerns ist...

Wie bereits oben im Zitat erwähnt versuchte sich unsere Gruppe zu diesem Spiel erstmals an einer kleinen Auswärtschoreo bestehend aus schwarzroten Folienschals, die zwar schlicht gehalten war aber doch recht gut aussah

und schön durch das "Ingolstadt an der Donau"-Banner untermalt wurde. Positiv und dankend ist dabei zu erwähnen, dass sich alle Gästefans zumindest für diesen Anlass hinter dem Banner versammelten und sich nicht wie sonst mit

größtmöglichem Abstand im Block verteilten. Ja, wir haben hier sorgen von denen andere nicht zu träumen wagen...

Sportlich ging

man relativ entspannt in das Spiel beim Tabellendritten, allerdings nicht ohne sich Achtungserfolg doch einen kleinen auszumalen. Das war allerdings bevor uns wurde, dass unsere Lieblingsunparteiische Bibi Steinhaus wieder wirr mit ihrer Pfeife tröten durfte. Dass die schon vor dem Spiel bestehende Sorge nicht grundlos war, durften wir

die sich rechtzeitig zu FCI-Spielen immer wieder einige Gags ausdenkt. Bunjaku trat selbst an und traf zum 1:0 Halbzeitstand.

Supporttechnisch waren wir dieses mal zusammen mit der XII. Legion sehr

engagiert,
während
andere Gruppen
die
Unterstützung
der Mannschaft
scheinbar
einfach nicht
für notwendig
halten. Jedem

das seine - wir hatten trotz der Niederlage wieder unseren Spaß und konnten auch ab und an mal ein paar laute Gesänge aufs Spielfeld bringen.

In Hälfte zwei zeigten die roten Teufel dann, warum wir noch lange nicht von Aufstieg reden brauchen und sorgten mit dem 2:0 erneut durch Bunjaku nach Schanzer-Tiefschlaf in der Defensive und



dann in der 42. Minute feststellen. Nachdem sich unsere Jungs bis dato recht gut geschlagen hatten, piff Bibi plötzlich Strafstoß nach einer zugegeben ungeschickten Aktion von Görlitz, der Bunjaku in die Quere kam als dieser einem unereichbarem Pass hinterherlief. Hier Elfmeter zu geben ist trotzdem der größte Witz des Tages vom DFB-Quotenmädchen,

3:0 durch Idrissou für klare dem Verhältnisse. Auch wenn das alles kein Weltuntergang ist, ist des wichtig, dass sich die Jungs jetzt in der Länderspielpause wieder sammeln und konzentrieren darauf diese Runde vernünftig zu Ende zu spielen und vor allem durch kämpferische Heimauftritte endlich wieder ein paar Leute ins Stadion zu locken.